

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 15. September 2015

Personalsituation der Bremer Kultureinrichtungen

Die öffentlichen Kultureinrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt und tragen maßgeblich zu der hohen Lebensqualität Bremens bei. Museen, Theater und Musikeinrichtungen bewahren das kulturelle Erbe, sind Innovations- und Schöpfungskraft, regen gesellschaftliche Diskurse an, vermitteln Werte und sind Hauptakteur in der kulturellen Bildung. Insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Angesichts der angespannten Haushaltslage gilt es, eine auskömmliche Personaldecke vorzuhalten, um das attraktive kulturelle Angebot Bremens weiter aufrechterhalten zu können.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind derzeit in den nachfolgenden Kultureinrichtungen angestellt, und wie haben sich diese Zahlen jeweils in den letzten zehn Jahren verändert (bitte nach konkreten Abteilungen, wie z. B. Verwaltung, Schauspiel, Technik, Öffentlichkeitsarbeit, kulturelle Bildung usw. aufschlüsseln)?
 - a) Stadtbibliothek Bremen,
 - b) Bremer Volkshochschule,
 - c) Musikschule Bremen,
 - d) Übersee-Museum,
 - e) Focke-Museum,
 - f) Theater Bremen,
 - g) Bremer Philharmoniker.
2. Wie hoch ist in den genannten Einrichtungen das Durchschnittsalter der Beschäftigten, der Frauenanteil, der Anteil der fest angestellten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, und wie hoch ist gegebenenfalls der Anteil befristet Beschäftigter? Wie hoch ist die durchschnittliche Laufzeit von befristeten Verträgen?
3. Wie viele Ausbildungsverträge für welche Berufsbilder haben die stadtbremischen Kultureinrichtungen in den letzten Jahren abgeschlossen? Wie viele Stellen sind derzeit vakant bzw. neu ausgeschrieben?
4. Über welche Kooperationen im Personalbereich, beispielsweise um Synergieeffekte nutzen zu können, verfügen die bremischen Kultureinrichtungen? Welche zusätzlichen Potenziale sieht der Senat gegebenenfalls?
5. Welche Pläne verfolgt der Senat bezüglich der künftigen Personalausstattung der verschiedenen Kultureinrichtungen in der Stadtgemeinde Bremen?

Claas Rohmeyer, Dr. Thomas vom Bruch,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

Antwort des Senats vom 13. Oktober 2015

1. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind derzeit in den nachfolgenden Kultureinrichtungen angestellt, und wie haben sich diese Zahlen jeweils in den letzten zehn Jahren verändert (bitte nach konkreten Abteilungen, wie z. B. Verwaltung, Schauspiel, Technik, Öffentlichkeitsarbeit, kulturelle Bildung usw. aufschlüsseln)?

- a) Stadtbibliothek Bremen,
 b) Bremer Volkshochschule,
 c) Musikschule Bremen,
 d) Übersee-Museum,
 e) Focke-Museum,
 f) Theater Bremen,
 g) Bremer Philharmoniker.

Die derzeitige Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Zahlen seit 2006 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Angegeben sind jeweils die Vollzeitäquivalente (VZÄ).

- a) Stadtbibliothek Bremen

Stadtbibliothek	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Verwaltung	14,0	13,0	14,0	13,0	12,0	12,0	11,0	11,0	12,0	9,0
Technik	4,0	4,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	3,0	3,0	3,0
Öffentlichkeitsarbeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Kulturelle Bildung	104,9	93,4	98,9	95,2	94,8	91,3	90,0	92,5	85,4	83,9
Sonstige Bereiche	6,0	6,0	6,0	5,0	5,0	5,0	4,0	4,0	4,0	3,0
insgesamt	130,9	118,4	123,9	118,2	116,8	114,3	111,0	112,5	106,4	100,9

- b) Bremer Volkshochschule

VHS	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Leitung	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1
Öffentlichkeitsarbeit /QM	0,50	0,50	1,50	1,50	1,70	1,68	1,68	1,68	1,39	1,39
Verwaltung	9,90	10,52	11,07	13,85	15,05	16,53	13,80	12,90	11,88	12,87
Hausdienst	1,00	5,00	10,54	8,65	6,75	7,51	8,00	8,00	7,00	7
Programm-bereiche	31,55	32,43	32,44	31,50	32,60	30,88	30,48	29,80	29,14	27,68
Arbeit und Leben	1,75	1,75	1,75	2	1,9	1,9	1,9	1,94	1,94	2
(Kernbereich) insgesamt	45,70	51,20	58,30	58,50	58,00	59,50	56,86	55,32	52,35	51,94
Refinanzierte Projekte	4,00	2,50	2,00	1,50	1,00	1,50	2,14	2,78	2,65	4,11
insgesamt	49,70	53,70	60,30	60,00	59,00	61,00	59,00	58,10	55,00	56,05

- c) Musikschule Bremen

Musikschule	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Leitung	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,00	2,00	2,00	1,00
Öffentlichkeitsarbeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,52	0,52
Verwaltung	3,55	3,55	3,55	3,55	3,55	3,55	3,55	3,55	3,55	3,55
Lehrpersonal	25,15	25,15	23,85	24,53	25,11	24,61	22,41	20,82	17,49	17,99
Raumpflege	1,10	1,10	1,10	0,52	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64
(Kernbereich) insgesamt	31,80	31,80	30,50	30,60	31,30	30,80	27,60	27,01	24,20	23,70

d) Übersee-Museum

Übersee-Museum	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Verwaltung ¹	3,5	4,6	2,8	2,8	2,8	3,4	3,6	3,6	3,8	3,8
Gebäudetechnik	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,7	2,3	2,8	4,0
Reinigung	3,5	3,5	3,5	3,5	2,9	2,3	2,3	2,3	1,2	1,2
Wissenschaftler	4,0	4,0	4,0	3,5	4,3	3,9	3,9	3,2	4,5	4,0
Bildung und Vermittlung	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,1	1,6
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	1,5	1,0	1,0	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Restaurierung, Magazinverwaltung	3,5	3,5	3,2	3,6	3,6	3,6	3,6	3,7	3,8	3,8
Präparation	4,0	4,0	4,0	3,0	3,0	4,0	3,3	3,2	3,8	4,0
Werkstatt	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,6	4,0	4,0
Bibliothek	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,6	0,2	0,5
Besucherservice	21,5	20,1	14,8	13,2	10,1	10,5	8,1	10,3	11,6	10,5
Sonstiges	2,5	3,3	5,4	0,3	0,0	2,7	2,0	3,9	5,8	3,5
Projektmitarbeiter (drittmittelfinanziert)	3,6	6,0	2,3	3,8	4,0	1,9	3,4	3,2	2,6	3,6
Summen	57,1	59,5	50,4	43,9	41,0	42,7	41,5	43,3	46,1	45,4

¹ Inklusive Shop in Eigenregie des Übersee-Museums in der Zeit von 2006 bis 2007 (1,29 VZÄ) und ab 2014 (ohne zusätzliche Kapazitäten).

e) Focke-Museum

Focke-Museum	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Verwaltung	2,41	2,41	2,41	2,41	2,41	2,41	2,18	2,18	2,18	2,18
Technik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Öffentlichkeitsarbeit	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kulturelle Bildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0,5
Wissenschaft ²	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3	2	3,5	4,5
Vorstand	1,5	1,5	2	2	2	2	2	2	2	2
Restauratoren/Ausstellungsteam	5	5	5	5	5	4,77	4,77	4,27	4,27	4,27
Hausmeister	2,46	2,23	2,23	2,65	2,65	2,65	2,65	2,47	2,47	2,47
Aufsichten/ div.	12,6	15,37	8,6	11,34	12,87	11,37	11,18	10,12	10,58	7,8
Reinigungskräfte	3,32	3,32	3,32	3,18	3,18	3,28	3,28	2,76	2,76	2,76
EDV	0	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,31	0,31	0,31
Fotograf	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0,5
Summen	32,17	34,94	28,67	31,69	33,22	31,59	30,29	27,11	30,07	28,29

² Ab 2014 inklusive Volontariat.

f) Theater Bremen

Theater Bremen	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Verwaltung	61	58	56	58	56	53	53	51	53	53
Musiktheater ³	80	73	72	76	74	71	70	70	67	67
Schauspiel	29	27	29	31	23	31	32	32	33	31
Tanz	17	13	13	13	14	12	12	12	13	13
Junges Theater	9	13	15	15	17	16	13	14	14	14
Technik	146	141	136	140	138	145	136	137	134	131
Kostüm u. Maske	46	46	50	51	53	54	52	51	49	48
Öffentlichkeitsarbeit	4	6	6	7	7	6	6	6	5	6
Kulturelle Bildung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Sonstige ⁴	10	12	11	11	11	10	11	10	10	7
Gesamt	404	390	390	405	395	400	387	385	380	372

³ Musiktheater beinhaltet den Chor, sowie Regieassistenten und Ähnliches.

⁴ „Sonstige“ beinhaltet Mitarbeiter der Intendanz, Mitarbeiter des künstlerischen Betriebsbüros und Ähnliches.

g) Bremer Philharmoniker

Bremer Philharmoniker GmbH	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Verwaltung ⁵	3,75	3,75	3,75	4,75	4,75	5,25	6	6	6	6
Orchestermusiker ⁶	85,25	84,75	84,75	84,75	84,25	84,25	84,00	84,00	79,5	82
Technik Orchesterwarte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Öffentlichkeitsarbeit	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Kulturelle Bildung	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
insgesamt	91,00	90,50	90,50	91,50	91,00	91,50	92,00	92,00	87,50	90,00

⁵ Enthalten sind Personalkapazitäten für Öffentlichkeitsarbeit.

⁶ Enthalten sind Personalkapazitäten für kulturelle Bildung.

2. Wie hoch ist in den genannten Einrichtungen das Durchschnittsalter der Beschäftigten, der Frauenanteil, der Anteil der fest angestellten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, und wie hoch ist gegebenenfalls der Anteil befristet Beschäftigter? Wie hoch ist die durchschnittliche Laufzeit von befristeten Verträgen?

Die Angaben sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Es handelt sich um die Werte zum Stichtag 1. Juli 2015.

	Durchschnittsalter der Beschäftigten in Jahren	Frauenanteil	Anteil der fest angestellten Mitarbeiter/innen	Anteil der befristet Beschäftigten	Durchschnittliche Laufzeit von befristeten Verträgen
Stadtbibliothek Bremen	46,00	76,00 %	96,00 %	4,00 %	20 Monate
Bremer Volkshochschule	50,52	68,50 %	90,8 %	9,2 %	12 Monate
Musikschule Bremen	56,20	66,00 %	100 %	0 %	-
Übersee-Museum	45,00	63,88 %	67,00 %	33,00 %	24 Monate
Focke-Museum	52,00	60,00 %	89,50 %	10,50	18 Monate
Theater Bremen	44,85	51,56%	87,32% ⁷	12,68% ⁸	11,4 Monate
Bremer Philharmoniker	42,60	42,00 %	75,50 %	24,5 %	12 Monate

⁷ Enthalten sind die Beschäftigten im Bereich TVöD und NV Bühne. Verträge nach NV Bühne sind zwar formal befristete Verträge, es handelt sich aber um Personal gemäß Stellenplan und in diesem Sinne festes Personal.

⁸ Enthalten sind Vertretungskräfte, Aushilfen und künstlerische Gäste, die produktionsbezogen als Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer beschäftigt werden.

3. Wie viele Ausbildungsverträge für welche Berufsbilder haben die stadtbremischen Kultureinrichtungen in den letzten Jahren abgeschlossen? Wie viele Stellen sind derzeit vakant bzw. neu ausgeschrieben?

Die vom Senator für Kultur geförderten Kultureinrichtungen haben seit 2012 Ausbildungsverträge über 99,21 Stellen (VZÄ) abgeschlossen.

Diese Ausbildungsverträge betreffen die Berufsbilder:

- Bühnenmalerin/Bühnenmaler,
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik,
- Maßschneiderin/Maßschneider,
- Raumausstatterin/Raumausstatter,
- Tischlerin/Tischler,
- Maskenbildnerin/Maskenbildner,
- Metallbauerin/Metallbauer,
- Kauffrau/Kaufmann für Dialogmarketing,
- Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation bzw. Büromanagement,
- wissenschaftliches Volontariat am Museum,
- technisches Volontariat am Museum,
- Veranstaltungskauffrau/Veranstaltungskaufmann,
- Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek).

Bei den vom Senator für Kultur geförderten Einrichtungen sind zurzeit acht Stellen vakant bzw. neu ausgeschrieben.

4. Über welche Kooperationen im Personalbereich, beispielsweise um Synergieeffekte nutzen zu können, verfügen die bremischen Kultureinrichtungen? Welche zusätzlichen Potenziale sieht der Senat gegebenenfalls?

Bereits in der vergangenen Legislaturperiode hat der Senator für Kultur einen Schwerpunkt auf dieses Thema gelegt und setzt dies auch in den nächsten Jahren fort.

Die bremischen Kultureinrichtungen verfügen über verschiedene Formen von Kooperationen im Personalbereich. Beispielhaft sind hier einige Kooperationen und weitere Potenziale aufgeführt:

Beim Theater Bremen existiert im Personalbereich eine Kooperation mit dem Aus- und Fortbildungszentrum für den bremischen öffentlichen Dienst (Verbundausbildung). Außerdem besteht eine Kooperation zwischen dem Theater Bremen und den Bremer Philharmonikern zur Versorgung der Sparte Musiktheater. Steptext kooperiert über Projekte und Produktionen mit vielen Partnerinstitutionen, u. a. der Schwankhalle, tanz_bar Bremen, dem Theater Bremen, der Bremer Shakespeare Company und den vielen weiteren Akteuren der Bremer Tanzszene. Das Schnürschuh-Theater betreibt bezüglich der Technik eine Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen.

Eine Kooperation besteht auch zwischen dem Neuen Museum Weserburg und der Gesellschaft für aktuelle Kunst (GAK). Sie teilen sich eine Hausmeisterstelle.

Die Bremer Volkshochschule hat seit dem Jahr 2013 ihre telefonischen Anmeldungen und Buchungen im ehemals eigenen Callcenter vollständig an das Callcenter des Bürgertelefons Bremen übertragen. In der Anmeldezeit gehen dort pro Tag rd. 280 Kundenanfragen ein. Zwischen der Bremer Volkshochschule und der Musikschule ist ein Rahmenvertrag bezüglich der Buchhaltung und der kaufmännischen Beratung geschlossen; die Einrichtung nimmt Buchhaltungsaufgaben und Beratung in kaufmännischen Belangen für die Musikschule wahr.

Durch das jährlich durchgeführte Großprojekt (Große Pause) bei den Bürgerhäusern muss nicht jedes Haus einen Projektmanager engagieren, hier sind insofern Synergien geschaffen worden.

Durch die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Durchführung der Messe „Kinder- und Jugendkultur“ am 17. und 18. April 2015) der stadtkulturellen Einrichtungen im Stadtkultur e. V. werden ebenfalls Synergien geschaffen.

Im Bereich Museen wurde die Bildung von Kooperationen für die Bereiche Aufsichten, Reinigungskräfte, Restauratoren, Museumspädagogen, Bibliothek, Fotografen geprüft. Eine konkrete Umsetzung, d. h. die gemeinsame Besetzung einer Stelle durch zwei Einrichtungen, konnte aufgrund steuerrechtlicher Probleme noch nicht realisiert werden.

Eine weitere Möglichkeit zum Schaffen von Synergien wurde in dem Bereich Aufsichten und Reinigungskräfte diagnostiziert. Daraufhin wurde in einem Gesprächsprozess mit den Direktorinnen und Direktoren der Museen und unter Beteiligung des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen unter Federführung der Förderwerk Bremen GmbH ein Konzept für einen „Integrationsbetrieb Museen“ erarbeitet. Dieses Verfahren setzt öffentliche Zuschüsse seitens der Museen für Einsatzplanung, Koordination und gegebenenfalls Anleitung voraus, da im Integrationsbetrieb nur Minderleistungsausgleiche für die Beschäftigten gefördert werden können. Bedauerlicherweise stehen den Museen hierfür keine ausreichenden Mittel zur Verfügung. Daher konnte die Planung leider bisher nicht umgesetzt werden.

Ein Bereich für weitere Kooperationen bzw. die Erzielung von Synergieeffekten könnte aus Sicht des Kulturressorts der Bereich der internen Dienstleistungen sein. Viele Kultureinrichtungen nutzen bereits Serviceleistungen der Performa Nord, z. B. die Personalsachbearbeitung. Am 30. September 2015 hat das Kulturressort eine Einrichtungsleiterkonferenz durchgeführt, um mit den Leiterinnen und Leitern der Kultureinrichtungen zu erörtern, welche internen Dienstleistungen der Freien Hansestadt Bremen darüber hinaus in Anspruch genommen werden könnten. Ziel war es, mögliche Synergien-/Einsparpotenziale in den Bereichen Bürgertelefon, Personaldienstleistungen, Arbeitsschutz, Zentraler Einkauf und IT aufzuzeigen.

Grundsätzlich hält das Kulturressort auch die Bildung von weiteren Kooperationen für möglich und sinnvoll. Im Bereich Museen wäre es für die Zukunft theoretisch denkbar, dass für Bereiche, die des Ausbaus bedürfen, nicht jeweils gesonderte Stellen geschaffen werden, sondern sich mehrere Museen eine Stelle/ Person zu einem Aufgabengebiet teilen. Dies könnten insbesondere die immer wichtiger werdenden Bereiche Marketing, Zielgruppen- und Vermittlungsarbeit sowie Antragsschreibung zur Akquise von Drittmitteln sein. Allerdings wären

die strukturellen Schwierigkeiten zu lösen, die sich aus den unterschiedlichen Rechtsformen der Museen und unterschiedlichen arbeitsrechtlichen Grundlagen ergeben können.

5. Welche Pläne verfolgt der Senat bezüglich der künftigen Personalausstattung der verschiedenen Kultureinrichtungen in der Stadtgemeinde Bremen?

Die Beantwortung dieser Frage kann sich lediglich auf die in Frage 1 aufgeführten Kultureinrichtungen beziehen, an denen die Stadt Bremen beteiligt ist. Die übrigen Einrichtungen sind als Zuwendungsempfänger in dieser Frage autonom. Die Mittelfristplanung in den Wirtschaftsplänen steht unter Haushaltsvorbehalt, sieht aber im Wesentlichen Stabilität in der Personalausstattung vor.

